

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Sanger in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 205.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 3. September

1878.

Inserate

werden für die Spaltzeit oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Spaltenbreite von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen in reactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditoren:

Halle a. d. S., Montagv. 12.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Postämtern unausgesetzt angenommen.

Politische Uebersicht.

Das die Verichte des H. T. B. und einiger Wiener Blätter über die Vernichtung der Division Szapary - nach Ugen waren, konnte in der gestrigen zweiten Beilage schon gemeldet werden. Wir haben bald unsere Bedenken ausgesprochen und wissen jetzt, daß es sich um eine systematische Verächtlichmachung Andraffy's handelt, vielleicht auch um ein Verleumdung. Neuerdings wird wieder gemeldet, daß mehrere kleine türkische Truppenabtheilungen die Waffen getrennt haben; dieselben werden über Albanien nach Konstantinopel geschickt. Das Gebiet von der Arenta bis Sybinje ist vollständig unterworfen, Nevejinje besetzt; die noch übrigen Insurgenten der Herzegowina, circa 1000 Mann stehen bei Terzibine. - Am 30. August hat Szapary wieder einen Angriff der Insurgenten bei Doboi abgelehnt; der österreichische Verlust war noch nicht bekannt. Der Verlust Szapary's in den Gefechten vom 15., 16. u. 17. v. M. beträgt 7 Mann todt, 4 Offiziere und 77 Mann verwundet. Die Verluste bei der Einnahme von Serajewo am 28. v. M. betragen: 1 Offizier, 65 Mann todt, 8 Offiziere, 284 Mann verwundet, 2 Mann ermordet. Der österreichische General-Konul Wassich in Serajewo hat in einer Reihe von Berichten die anarchoischen Zustände in Bosnien vor der Okkupation und bei Beginn derselben geschildert.

Das Verhältnis zwischen Rußland und der Türkei läßt immer noch an Klarheit zu wünschen übrig. Der russische Botschafter Fürst Bobanoff verlangt immer hunderttausend die Uebergabe Batums. Die Einschiffung der russischen Truppen soll wieder still sein, wie es heißt, weil sich die englische Flotte noch vor den Prinzinseln befindet. Weiter wird gemeldet, daß 50,000 Mann russische Truppen als Krieg der Garde über den Balkan und durch Rumelien einmarschieren. Daneben werden allerdings türkische Kriegszüge fortwährend in die Heimath geschickt; bisher sind in Konstantinopel 1000 eingetroffen. - Im Rhodope-Gebirge haben die Russen viele Ortschaften des Arababates zerstört, da die Insurgenten der Aufforderung, die Waffen zu brechen, nicht nachgesehen. Drei Tage lang sollen die Russen hartnäckige Kämpfe gegen die Insurgenten bestritten und dann die Drenitze eingestellt haben, um Verstärkungen zu erwarten. - Seitens Oesterreich-Ungarns ist Italien, ferns Frankreichs Baron Ring für die räumliche Kommission ernannt. Versteht hat den Konul Kubarek für die bulgarische Kommission und den Obersten Kemois für die Kommission zur Bestimmung der Grenzen der Bulgarei und Rumeliens designirt. - Nach der „Frankf. Ztg.“ erhielt Midhat Pascha die Erlaubnis zur Rückkehr; der Großvezir hätte ihm diesen Entschluß des Sultans notifizirt. - Von einem Wechsel im jetzigen Kabinete soll nicht mehr die Rede sein. Am Freitag betrug die Zahl der am gelben Fieber Gestorbenen in New Orleans 59, in Widsburg 13. Von Memphis ist die Zahl der Gestorbenen nicht bekannt; die Sterblichkeit hat jedoch ebenfalls zugenommen. Namentlich sind mehrere Geistliche und sehr viele Neger gestorben.

Deutsches Reich.

Aus Gastein vom Sonnabend wird gemeldet: Die Gebrauchsfähigkeit der Hände des Kaisers Wilhelm ist jetzt einen erfreulichen Fortschritt, auch im Uebrigen fühlt derselbe sich so frisch und wohl, daß er täglich einen längeren Spaziergang auf der Kaiserpromenade unternimmt und Nachmittags einen Ausfahrt macht. Fast täglich werden dienstliche Personen aus der Zahl der Kurgäste zur Tafel gezogen, mit denen der Kaiser sich auf das Bestebeiste zu unterhalten pflegt. - Der Kultusminister, Dr. Falk, hat Sonnabend früh Gastein wieder verlassen.

Nach den bisherigen Dispositionen sollte Kaiser Wilhelm während der Herbstmonate des 11. Armeevors in der Umgegend von Kassel sein Absteigequartier im Schlosse zu Wilhelmshöhe nehmen. Es scheint jedoch, daß die Verhältnisse angesichts des allem Anschein nach in diesem Jahre ungewöhnlich früh eintretenden Herbstes die Lage des Schlosses für den hohen Hofbesuchenden doch nicht für geeignet genug gehalten haben, denn seit einigen Tagen werden in ehemals fürstlich-bahnen Palais zu Kassel Vorbereitungen getroffen, welche darauf schließen lassen, daß der Kaiser für die Dauer seiner Anwesenheit in diesem Palais Aufenthalt nehmen wird.

Das Komite für das Denkmal Friedrichs Wilhelm des III. in Köln hat sich bekanntlich mit der Bitte an den Kaiser geneigt, dieselbe möge die bevorstehende Enthüllungsgedächtnisfeier des Kaisers Wilhelm bei die Einhebung huldvollst angenommen und bestimmt, daß die Enthüllung am 26. September stattfinden soll. Obwohl der Kaiser als seine Gemahlin werden der Feier beizubehalten. Was die Enthüllung selbst betrifft, so ist dieselbe in Anbetracht des gewöhnlichen Festes aus dem Grunde nicht ohne Schwierigkeiten zu bewerkstelligen, weil es sich um eine Höhe von etwa 13 m handelt und weil das Fundament, in einer Achteck angelegt, von großer Ausdehnung ist und so nahe an das Straßepflaster reicht, daß das Eintragen von Pfählen über demselben unmöglich ist. Indef sind Konstruktoren erfunden worden, welche die schnelle Befestigung der Umhüllungen möglich machen.

Die Einberufung der Eisenenquêtes-Kommission ist zum 16. Sept. in Aussicht genommen.

Kreiger Kolthoff wird benachrichtigt in einer außerordentlichen Sitzung als Geschlichter eine Anstellung finden. - In Bezug auf den Gerichtsverord der Handwerker und Handlungshändler ist für einzelne Landestheile fürzlich eine ziemlich umfangreiche Polizeiverordnung ergangen. Danach wird ein ganz besonderes Gewicht auf die Anlegung und sorgfältige Führung eines Handbuchs durch den Handwerker gelegt. Der Verleher des Handbuchs ist dem Verfallenen und Auslöschen von Gegenständen ist strengst verboten, gleiches gilt. Alle dem Handwerker zugehenden amtlichen Benachrichtigungen über verlorene oder durch ein Verbrechen oder Vergehen dem Eigentümer entretende Gegenstände hat der Handwerker nach der Zeitfolge geordnet anzuhaltbar und den kontrollierenden Polizeibeamten auf Verlangen vorzulegen. Bei Verletzung des Handbuchs wird verurtheilt, wie wenn es sich um ein neues Geschäft handelte. Die Polizeibehörde ist beauftragt und verpflichtet, den Geschäftsbetrieb der Handwerker, so oft sie für notwendig erachtet, einer Revision zu unterwerfen. Zuwiderhandlungen gegen die Polizeiverordnung werden streng bestraft. Bezüglich der öffentlichen städtischen Verhältnisse behält es bei den darüber bestehenden Vorschriften im Allgemeinen. Ganz genau diesen Bestimmungen entsprechend sind die Vorschriften bezüglich der Handlungshändler festgesetzt.

Der selbstbetreffende Redakteur der „Fid. Ztg.“ in Wien ist wegen eines neulich in Wien erschienenen eine Belästigung des Kronprinzen enthaltenden Artikels zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

* Der frühere Redakteur der „Schlesw. Ztg.“, Dr. Dill, wurde wegen verächtlicher Belästigung des Oesterreich-Ministeriums zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt und sofort verurtheilt.

+ Berlin, 31. Aug. Nach dem General-Rapport von den Kranken der königl. preussischen Armee, des 12. (königl. sächsischen) und des 13. (königl. württembergischen) Armeevors für den Monat Juni d. 3. haben von den Gestorbenen der ersten Truppen gelitten an: Unterleibstypus 15, Pleuritis 2, chronischen Lungentuberkulose 4, Lungenschwund 37, Lungentuberkulose 13, Brustfellentzündung 10, Entzündung der Herzklappen 1, Darmentzündung 2, Bauchfellentzündung 1, Nierenentzündung 4, Venenentzündung 1, Hirn- und Hirnhäutenentzündung 5, Zellengewebsentzündung 1, Hirschtag 2, Gelenkentzündung 3, Rückenmarksentzündung 1, Sauerwasserentzündung 1, Gelenkentzündung 1, Knochenentzündung 2, Verengung der Darmröhre 1, an den Folgen einer Verwundung: Stichwunde des Rückenmarks 1, komplizirter Fraktur im linken Fußgelenk (außer Dienst) 1, an den Folgen eines Selbstmordversuches: Suizid in den Unterleib 1. - Von den Invaliden: an Krankheiten: Gehirnabszess 1, Magenatarrh 1, Altersschwäche 1. - Mit Einrechnung der nicht in militärischer Behandlung Verstorbenen sind in der Armee im Ganzen noch 61 Todesfälle vorgekommen, davon 6 durch Krankheit, 28 durch Verwundung, 27 durch Selbstmord; von den Invaliden 9 durch Krankheiten, so daß die Armee im Ganzen 171 Mann und 12 Invaliden durch den Tod verloren hat. - Unter Bezugnahme auf das im Reichsgesetzblatt Nr. 23 pro 1877 veröffentlichte Patentgesetz vom 25. Mai 1877 hat das Kriegs-Ministerium nunmehr bestimmt, daß Offiziere, welche die Nachweisung eines Patentes beabsichtigen, vorher ihren Vorgesetzten davon Anzeige zu machen und die Erlaubnis abzuwarten haben, daß im Interesse der Militär-Verwaltung Einmache dagegen nicht erhoben wird. Die betreffenden Anzeigen sind auf dem Anzeigenwege dem Kriegsministerium zur Entscheidung vorzulegen. - Auf eingegangene Beschwerden über Zunahme der Deserteurs aus anderen Staaten hat der schweizerische Bundesrath an kantonale eidgenössische Gerichte ein sehr wichtiges und die Bürgerpflicht jedes Mannes richtig kennzeichnendes Kreis Schreiben erlassen, in welchem auch folgende Stelle enthalten ist: Vor Allem können wir diejenigen Fremden, welche ihre Heimath verlassen, um sich der Militärpflicht zu entziehen, nicht als politische Flüchtlinge anerkennen. Es ist dies gegenwärtig um so weniger möglich, als jetzt in fast allen Nachbarstaaten der Militärdienst zur allgemeinen Bürgerpflicht geworden ist. Diejenigen Individuen, welche sich der Erfüllung dieser Bürgerpflicht entziehen wollen, können daher nicht erwarten, daß sie in der Schweiz in ihrem Verweilen, die Gelege ihres Heimatstaates zu umgehen, Unterzucht finden. Die Kantone sind deshalb in keiner Weise verpflichtet, solche Leute aufzunehmen und ihnen Aufenthalt zu gewähren. Dieselben sind vielmehr zu ermahnen und aufzufordern, freiwillig zurückzukehren. Würde dieser Mahnung nicht entsprechen, so sind die Cantone vollkommen berechtigt, diese Leute einfach an die Grenze zurückzuführen.

Oesterreich-Ungarn.

Die amtliche „Wiener Ztg.“ veröffentlicht ein vom 27. ds. datirtes kaiserliches Patent, welches die Landtage von Galizien, Krain, Steier, Grabschia und Triest zum 12. Sept., die übrigen Kantage, mit Ausnahme derjenigen von Istrien und Dalmatien, zum 24. Sept. einberuft.

Die Holze Greth.

Novelle von Georg Horn. (Fortsetzung.)

In meiner Angst habe ich alle Kräfte aus meinem Wägelchen genommen und sie um das Lager meiner Mutter herumgeschleift. Dauchte ich doch, ich würde dadurch ihr Leben erhalten können, wenn ich Gott zu Ehren die Kräfte angähndet würde! Mit der letzten war auch ihre Lebenskraft niedergebrennt - und das trauere Mutterherz war still und kalt! Der Herr Parzer hatte ihr die letzte Stunde noch so leicht gemacht, daß er ihr verpöscherte, er würde sich mit ihr freuen. Nun können Sie sich aber denken, gnädige Frau, welche Freude die Frau Parzerin hatte, als der Parzer bei seiner Heimkunft ihr sagte, er habe ihr etwas Feines von der Reise mitgebracht, und nun ich zum Besuche kam. Auch Hannam hatte er mit sich und seinen Kindern. Ich hörte noch seine Stimme zu seinen Kindern, die am Tische saßen: Macht Platz, Kinderchen, hier kommt noch ein Geschwisterchen, mit dem hat der Storch vor sechs Jahren sich in der Adresse geirrt, nun bringt er es ja nach.

Ja, ja, das sieht ihn gleich, so fenne ich Gertrud's Vater seit langen Jahren, als er meinen letzten Sohn - fast hätte sie gesagt, Gertrud's Vater, aber sie vermied es, Gertrud's Namen zu erwähnen - als er dessen Erziehung noch leitete, schloß sie ihre Rede.

Sie sagte das am Ende nur, um etwas zu sagen, um keine Pause entstehen, nicht ahnen zu lassen, was in ihr vorging. Mit jedem Worte, das der junge Mensch sprach, und jedes war mit dem Raute vollster, tiefer Empfindung getränkt, steigerte sich ihre innere Bewegung, es überfiel sie mit einem Hauche der Liebe wie Witterung des Frühlings, und sie begriff, wie ein junges Mädchen, wie Gertrud diesen Menschen lieben konnte. Aber gerade diese Neigung wollte sie bekämpfen, auch überste. Nicht ein Tüdelchen wollte sie sich durch die Verhältnisse von ihren Vorfahren abbringen lassen, und am allerwenigsten sich einem Einbruche gefangen geben, der sie zu

beherzigen drohte. Ihre Miene wurde finster, ihr Wort hart, als sie mit einer gebietenden Handbewegung dem Commis zu verstehen gab, daß er sich an den Schreibtisch setzen und nach ihrem Diktat schreiben möge.

Seit einiger Zeit habe ich ein Zittern der Hand, das mir das Schreiben beschwerlich macht, und da der Brief an Ihren Pflieger ist, so kann ich jetzt keine bessere Hand zum Ausdruck meiner Gedanken finden, als die Ihrige.“ begann sie.

„Mein lieber Herr Parzer!“ begann sie zu bitten, „ich habe Ihre persönliche Anwesenheit in meinem Hause seit langer Zeit recht herzlich vermisst. Sie wollen uns, wie Sie mir jüngst schreiben, Gertrud wieder nehmen, da Ihre Frau ihr bereit ist. Dagegen will ich nichts sagen, ich beehre mich Niemanden in meinen Dispositionen, eben so wenig als ich mich in meinen Lebenslinien durch Andere führen lasse - durch Andere führen lasse - wiederhole ich. Haben Sie geschrieben?“

Ja, gnädige Frau!

Henry wartete auf die Fortsetzung. Frau von Balis schenkte ihr Blick auf den Spiegel gerichtet, vor dem der Schreibtisch hingemacht. Sie hatte zwar rasch einige Schritte nach dem Schreiber hingemacht, um einen Blick auf das Papier zu werfen, war aber wieder zurückgewandt, als fürstete sie die Befestigung ihrer Verbindungen, ihrer Aufwallung, vielleicht reflectirte der Spiegel die Schrift -

„Ach, mache Ihnen den Vorfall, Ihre Tochter persönlich von mir abzuholen, und kann Ihnen nicht sagen, welche Freude Sie durch Ihren Besuch mit machen würden.“

Sie wartete eine Weile, dann näherte sie sich dem Schreibtisch, um einen Blick über dessen Schulter auf das Papier zu werfen. Ein Strahl der Freude beleuchtete ihr Gesicht, die Schrift des jungen Mannes war nicht die des von ihr aufgefundenen Bittlers. Da die Erholung von einer Freude tiefere Athensgüte braucht, als die von einem großen Schreden, so verging eine Weile, ehe sie wieder fortfuhr.

„Beliebt würden Sie eben zu einem fremden Ereignis in unserer Familie kommen - ich spreche von Gertrud.“ - Gertrud - haben Sie geschrieben? -

Frau von Balis warf abermals einen Blick auf das Papier aber diesmal überkam sie nicht die Empfindung der Freude, sondern eines lässigen Schredens. Der Name ihrer Entlein war in Schriftzügen geschrieben, die von den übrigen dieses Briefes ganz verschieden waren, sie sah die Schrift aus jenem lebensschaffenden Ergüsse von Gertrud vor sich. Vor ihm und seinem Anderem war das Bittel, das ward zur Ueberzeugung in ihr - ihm gehörte das Herz ihres Lebensendes!

Henry konnte das Klammern des Jornes nicht beobachten, das in den großen grauen Augen hinter ihm aufblitzte, das Klammern, das die Frau mit sich selbst vollbrachte, ob sie auf Grund des erlangten Beweises den jungen Mann zur Weichheit ziehen oder die Sache einfach ignoriren sollte. Sie schenkte sich in ihren Gedanken für letzteres entscheiden zu wollen.

Nachdem dicitte sie den kurzen Brief zu Ende, dann nahm sie das Papier vom Pult weg, um ihren Namen unter die Zeilen zu setzen. Henry stand auf und wartete, ob sie vielleicht noch Wünsche hätte. Genüß hatte er keine Ahnung von der Absicht der Principalin, als sie ihn für einige Minuten zu ihrem Sekretär machte.

„Hm, sagte sie auf das beschriebene Blatt deutend, eigentümlich! Eben bemerkte ich, daß Sie den Namen meiner Entlein mit ganz anderen Zügen geschrieben haben, als den übrigen Theil des Briefes.“

Sie bemühte sich, sogar ein Lächeln auf ihren Lippen zu zeigen, als sie sich mit der Frage an Henry wandte: Wie kommt das, mein Lieber?

Dem jungen Mann war das Blut in das Gesicht getrieben. Sein verwirrter Blick suchte dem der Frau, der wie eine Langenpfeife auf ihn gerichtet war, zu entgehen.

Nun, warum antworten Sie mir nicht? Hier diese sechs Buchstaben -

Ja - ja Sie haben Recht - gnädige Frau! Ich man ein Werttags- und ein Feiertag, so haben gewisse Menschen und zu denen gehöre auch ich, zweierlei Schrift. Es erziehen, mir wie - eine Entweihung - das wäre zu viel gesagt - wie eine Verletzung des Heiligens, wenn ich den Namen Gertrud's -

(Fortsetzung folgt.)

Frankreich.

Wie verlautet, soll die Ausstellung um 14 Tage bis 3 Wochen verlängert werden, um die Aussteller wegen der verspäteten Preisvertheilung zu entschädigen.

Russland.

Kaiser Alexander ist am Freitag früh in Odessa eingetroffen und hat sich nach der abgeleiteten Truppenrevue am Mittag nach Nicolaeff begeben.

Salle, den 1. September.

Durch ein Versehen ist in der in voriger Nummer enthaltenen Bekanntmachung der hiesigen Kantinen, betr. die Schließung des Bureaus am Nachmittage des Sonntages, eine Irrthümlichkeit aufgetreten.

Das Programm für die Festlichkeit des Sonntages in Verbindung mit der folgenden Vorlesung: Vormittags 9 Uhr Festzug und Abmarsch nach der Kirche, Gottesdienst dablei.

Gestern Abend um 6 Uhr wurde bei den Füssen kurz vor den Trothar Felsen die Leiche eines M. Müllers nach Odessa aus der Saale gezogen.

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: Date (31. Aug. 10.11. Ab., 1. Sept. 8.11. Mrg.), Barometer Millim., Thermometer Celsius, Wind, Wasserwärme d. Saale 5 U. mrg., 15°R., d. Anstrich 14-15°R.

Wetterber. Der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola. 31. Aug. 8 Uhr morgens. Die Region niedrigsten Luftdrucks hatte sich östwärts verhorben und lag über der Nordsee.

Provincial-Nachrichten.

Die Gewerbe-Ausstellung in Erfurt. (VI.)

Heute fand die so lange ersehnte Eröffnung und Preisvertheilung bei regem Besuche der Aussteller und des Publikums statt und geben wir nachfolgend einen kurzen Auszug derselben unter Anführung nur einiger der vielen Prämianten kund.

Den 1. Staatspreis, eine silberne Medaille, trug die Firma Seyfert & Söhne, Gerolshausen, für ein Paar und ein Paar Strickmaschinen davon, den 2. Staatspreis, eine bronzene Medaille errang Hr. Kortmann, Arnstadt, für beide Maschinen für Kleider, während die goldene Medaille der Stadt Erfurt für den Osmotometerfabrikant Dr. Th. Zehl wurde.

Den 3. Staatspreis, eine silberne Medaille, errang Hr. Kiehl, Leipzig, für ein Paar Strickmaschinenfabrikant. Von hiesigen Firmen erwarben folgende den 2. Preis des Gewerbevereins, eine bronzene Medaille: Wegelin & Söhne für seine Dampf-Pumpe und Dampfmaschine von 4 Pferdekraften, ferner Hr. Herdt & Comp. für, schon auf der Weltausstellung in Leipzig prämiirte Feil-Abreihmaschine und Vorwörter.

+ Mühlhausen, 30. Aug. Das vollständige Bahngesetz liegt nunmehr vor. Es enthält: Neuauflage 1422 St., Wiesmard 6702 St., Schilling 2079 St., Vot 97 St., Berpittler 18 St., Ungültig 7 St., in Summa 14,319 Stimmen.

Die absolute Majorität 7160 St., es erfolgt also zwischen den beiden Ergehungen anderer Wahl im Lande, das durch Wiesmard an den ersten Platz und durch Schilling an den zweiten Platz vertheilt werden konnte.

XX Sommer, 23. Aug. Am 23. und 26. Sept. d. J. soll in den Häusern des Schützenvereins eine Ausstellung der hiesigen Stadt und Umgebung abgehalten werden, welche Gegenstände der Landwirthschaft, des Gartenbaues, der Viehzucht, des Gewerbetreibes, sowie weibliche Handarbeiten und verschiedene Verhilmitnisse umfassen soll.

Die neue Karliste des Hades Amenau in Thüringer Walde vom 28. d. Mts. weist eine Anzahl von 117, die 22. Nummer des Hades Meien 1815 Kurliste auf.

haben gleich. Der heftige Sturm, der das Gewitter von Anfang an begleitet, hat verheerenden Schaden, namentlich in den Gärten, angerichtet, das ist jedoch nicht die Ursache, ja sogar auch Bäume wie Ahorn umgebrochen wurden.

Am Dienstag fand im Gefängnisse des Kreisgerichts ein Verhör statt, welches die Verhaftung gegen den Gefangenengänger W. im trunkenen Zustande wurde eingeleitet haben für die Verhaftung wurde dieselben gefesselt und in's Gefängnis abgeführt.

Die Staatsanwaltschaft zu Nordhausen macht bekannt, daß die Verhaftung der Frau-Frau-Verbraucher und der Nordhäuser entgangen, die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Am 13. d. Mts. wurde durch den hiesigen Kreisgericht die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Frau-Verbraucher, der am 21. d. den abends 10 1/2 Uhr dablei eintreffenden Curirer-Vernehmung dabei gefesselt worden, daß er eine eigene Curirer-Vernehmung abgeben darf.

Die Einzugs-Verhältnisse in den Niederlanden.

Der Einzugs des Prinzen Heinrich der Niederlande mit seiner Gemahlin im Reichens-Schloß Loo hat am 29. Aug. stattgefunden, herrlicher Theilnahme des niederländischen Volkes stattgefunden.

Der Himmel meinte es nicht gut beim Empfange der prinzipal Verhältnisse. Der ganze Tag hatte es schon zu regnen gedroht; gegen Abend aber verdichteten sich die Wolken und um 7 Uhr stielte sich ein überaus heftiger Platzregen ein, der in ununterbrochener Dauer bis gegen 10 Uhr anhielt.

Der Himmel meinte es nicht gut beim Empfange der prinzipal Verhältnisse. Der ganze Tag hatte es schon zu regnen gedroht; gegen Abend aber verdichteten sich die Wolken und um 7 Uhr stielte sich ein überaus heftiger Platzregen ein, der in ununterbrochener Dauer bis gegen 10 Uhr anhielt.

Das hohe Paar nahm alsbald nach der Begrüßung des gesammten Schloßpersonals entgegen, das vor dem Pavillon postirt war und dessen Sprecher einen Korb mit grünen Blüthenzweigen überreichte.

Das hohe Paar nahm alsbald nach der Begrüßung des gesammten Schloßpersonals entgegen, das vor dem Pavillon postirt war und dessen Sprecher einen Korb mit grünen Blüthenzweigen überreichte.

Das hohe Paar nahm alsbald nach der Begrüßung des gesammten Schloßpersonals entgegen, das vor dem Pavillon postirt war und dessen Sprecher einen Korb mit grünen Blüthenzweigen überreichte.

Das hohe Paar nahm alsbald nach der Begrüßung des gesammten Schloßpersonals entgegen, das vor dem Pavillon postirt war und dessen Sprecher einen Korb mit grünen Blüthenzweigen überreichte.

Das hohe Paar nahm alsbald nach der Begrüßung des gesammten Schloßpersonals entgegen, das vor dem Pavillon postirt war und dessen Sprecher einen Korb mit grünen Blüthenzweigen überreichte.

Das hohe Paar nahm alsbald nach der Begrüßung des gesammten Schloßpersonals entgegen, das vor dem Pavillon postirt war und dessen Sprecher einen Korb mit grünen Blüthenzweigen überreichte.

Die neue Karliste des Hades Amenau in Thüringer Walde vom 28. d. Mts. weist eine Anzahl von 117, die 22. Nummer des Hades Meien 1815 Kurliste auf.

Die neue Karliste des Hades Amenau in Thüringer Walde vom 28. d. Mts. weist eine Anzahl von 117, die 22. Nummer des Hades Meien 1815 Kurliste auf.

Die neue Karliste des Hades Amenau in Thüringer Walde vom 28. d. Mts. weist eine Anzahl von 117, die 22. Nummer des Hades Meien 1815 Kurliste auf.

Die neue Karliste des Hades Amenau in Thüringer Walde vom 28. d. Mts. weist eine Anzahl von 117, die 22. Nummer des Hades Meien 1815 Kurliste auf.

Die neue Karliste des Hades Amenau in Thüringer Walde vom 28. d. Mts. weist eine Anzahl von 117, die 22. Nummer des Hades Meien 1815 Kurliste auf.

Die neue Karliste des Hades Amenau in Thüringer Walde vom 28. d. Mts. weist eine Anzahl von 117, die 22. Nummer des Hades Meien 1815 Kurliste auf.

Die neue Karliste des Hades Amenau in Thüringer Walde vom 28. d. Mts. weist eine Anzahl von 117, die 22. Nummer des Hades Meien 1815 Kurliste auf.



Zur Defraudation bei der Reichsbank in Osnabrück... des Statistiker... die Reichsbank... die Defraudation...

Die Wohnungsnot in Wittenberg... der Wohnungsnot... die Wohnungsnot... die Wohnungsnot...

Die Wohnungsnot in Wittenberg... der Wohnungsnot... die Wohnungsnot... die Wohnungsnot...

Die Wohnungsnot in Wittenberg... der Wohnungsnot... die Wohnungsnot... die Wohnungsnot...

Die Wohnungsnot in Wittenberg... der Wohnungsnot... die Wohnungsnot... die Wohnungsnot...

Die Wohnungsnot in Wittenberg... der Wohnungsnot... die Wohnungsnot... die Wohnungsnot...

Die Wohnungsnot in Wittenberg... der Wohnungsnot... die Wohnungsnot... die Wohnungsnot...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt... der nur durch einen darüber gelegten Baumstamm überbrückt...

Zur Neuweise des Naumburger Domes.

Von Johannes Wonnberger.

Nachdem wir im letzten Artikel den Naumburger Domes... nachdem wir im letzten Artikel den Naumburger Domes...

Nachdem wir im letzten Artikel den Naumburger Domes... nachdem wir im letzten Artikel den Naumburger Domes...

Arbeitsmarkt.

Einem genfer Bericht über die dortige Wollenfabrikation... einem genfer Bericht über die dortige Wollenfabrikation...

Einem genfer Bericht über die dortige Wollenfabrikation... einem genfer Bericht über die dortige Wollenfabrikation...

Antwerpen, 31. Aug. Petroleum.

Antwerpen, 31. Aug. Petroleum. (Schlussbericht.) Stand... Antwerpen, 31. Aug. Petroleum. (Schlussbericht.) Stand...

Antwerpen, 31. Aug. Petroleum. (Schlussbericht.) Stand... Antwerpen, 31. Aug. Petroleum. (Schlussbericht.) Stand...

*) Vorgesicht — Iestorium bedeutet die Wand, welche Chor und Kirchthür trennt und von deren Höhe aus dem Golte Epistel und Evangelium verlesen wurden. Das tribinariae Vespital, das sich auf dieser Scranche (concell) befand, erhielt davon den Namen Kanzel.

